# Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

**Bezirksanzeiger** — **Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in Rpf: Die 41 mm breite Zeile (Mosse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Rpf, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Rpf; amtlich 1 mm 30 Rpf und 24 Rpf; Reklame 25 Rpf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 — Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) — Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

**Nummer 175** || **Dienstag, den 30. Juli 1929** || **81. Jahrgang**


## Amtlicher Teil.

Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns **Max Rammer**, Inhabers des unter der Firma **August Rammer jun.** betriebenen Schnittwaren- und Damenkonfektionsgeschäfts, in **Pulsnitz**, Lange Straße 34, wird heute am 29. Juli 1929, vormittags 1/4 10 Uhr das **gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet**, da der Schuldner zahlungsunfähig geworden ist.

Als Vertrauensperson wird Privatmann **Friedrich Paul Peisker** in **Pulsnitz** bestellt. Die Unterlagen liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten aus.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf den **27. August 1929**, vormittags 9 Uhr vor dem Amtsgerichte Pulsnitz bestimmt.

Pulsnitz, den 29. Juli 1929. **Das Amtsgericht**

### Arbeitnehmerzählung

Die Zählblätter für die diesjährige Arbeitnehmerzählung sind den hiesigen Gewerbeunternehmern zugestellt worden. Soweit dies nicht erfolgte, wollen die Unternehmer diese Formulare im hiesigen Rathause — Gewerbeamt — entnehmen oder Erkundigung einziehen.

Die Zählblätter sind nach dem Stande vom 1. August 1929 oder — falls der Betrieb an diesem Tage ruht — vom vorhergehenden Tage bezw. der letzten Woche unter Beachtung der den Zählblättern rückseitig aufgedruckten Erläuterungen recht genau auszufüllen. Zählpflichtig sind insbesondere:

1. alle gewerblichen Betriebe, in denen 5 und mehr Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte beschäftigt werden;
2. sämtliche motorisch (mit Dampf, Wind, Wasser, Gas oder entzündlichen Stoffen, Elektrizität usw.) betriebenen gewerblichen Anlagen, auch wenn in ihnen weniger als 5 Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte) beschäftigt werden;
3. alle Gast- und Schankwirtschaften, selbst wenn sie nur 1 Arbeitnehmer beschäftigen;
4. gewerbliche Anlagen, für die reichsrechtliche, besondere Schutzvorschriften ergangen sind (1. Erläuterung auf den Zählblättern unter A I Ziffer 4).

Neu ist die besondere Zählung der Lehrlinge, weshalb auf eine genaue Ausfüllung dieser Spalten im Zählblatt besonders zu achten ist. Nicht oder nicht ordnungsgemäß ausgefüllte Zählblätter müssen zurückgewiesen werden.

Mit dieser Zählung erfolgt gleichzeitig eine besondere Zählung der beschäftigten Schwerkriegsbeschädigten, wofür nur die Betriebe in Frage kommen, die in der Regel 20 und mehr Arbeitnehmer beschäftigen.

Die Formulare sind **spätestens den 5. August 1929** im Rathause — 1 Treppe, Zimmer 4 — abzugeben.

Pulsnitz, am 30. Juli 1929. **Der Stadtrat**
— Gewerbeamt —

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben sämtliche Rats- und Kassengeschäftszimmer

**Montag und Dienstag, den 5. und 6. August für den Geschäftsverkehr geschlossen.**

Dringliche Angelegenheiten, insbesondere Standesamts- und Polizeisachen werden von vormittags 8—9 Uhr erledigt, während die Spar- und Girokasse an beiden Tagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet ist.

Pulsnitz, den 30. Juli 1929. **Der Stadtrat.**

**Mittwoch, den 31. Juli 1929**, vormittags 11 Uhr, sollen in **Pulsnitz**, Restaurant zum **„Bürgergarten"**

**1 Anhängewagen für Lastkraftwagen, 1 Werkzeugschrank, ca. 30 Paar Damenschuhe und Stiefel**

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Pulsnitz, den 30. Juli 1929. **Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts**

## Das Wichtigste

Die amerikanischen Flieger Jackson und O' Brien sind nunmehr 390 Stunden ununterbrochen in der Luft. Der Motor arbeitet nach wie vor gut.

Nach einer Meldung des Lokalanzeiger von Bord der Bremen überholte die „Bremen" am Montag mittag den Passagierdampfer „Isle de Franca" der etwa 6 Stunden vor ihr aus Newyork abgefahren war

## Aufnahme der Reparationsbesprechungen im Reichskabinett

Gute Presse für das Kabinett Briands — Der Lohnstreik im englischen Baumwollgebiet

### Heimkehr Stresemanns nach Berlin.

**Außenminister Dr. Stresemann wird in dieser Woche nach Berlin zurückkehren. Es werden sofort im Auswärtigen Amt und im Reichskabinett Beratungen über die Konferenz im Haag beginnen. Man glaubt in Berlin immer noch an einen Konferenzbeginn am 6. August. — Wie man aus Brüssel hört, wird sich die belgische Delegation aus Ministerpräsident Jaspar, Außenminister Hymans, Finanzminister Baron Houtart u. a. zusammensetzen.**

Im Haag und in dem mondänen holländischen Seebade Scheveningen sind nunmehr bereits auch schon die Quartiermacher der Delegationen eingetroffen. Die deutsche Delegation — etwa 80 Personen! — wird im Hotel Oranje residieren, und Frau Stresemann hat bereits das Hotel vorbesichtigt. — Aus London verdichten sich währenddessen die Nachrichten, daß ein Nachgeben des englischen Schatzkanzlers Snowden auf der Konferenz nicht in Betracht komme. England werde auf Abänderungen von wesentlichen Punkten des Young-Planes bestehen.

**Snowden will sich durch formale Zugeständnisse, wie etwa die Verlegung der Internationalen Bank nach London, nicht zufriedengeben.**

So ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß man im Haag die Inkraftsetzung des Young-Planes hinauszuschieben suchen wird, um die hieraus entstehende zusätzliche Belastung Deutschland aufzubürden, etwa in der Form, daß es bis zum 31. Dezember die höheren Verpflichtungen des Dawes-Plans zu tragen und auch die Besatzungskosten weiter zu übernehmen hätte.

Die deutsche Oeffentlichkeit beschäftigt sich schon rege mit der Konferenz. In einer Stresemann nahestehenden Berliner Zeitung wird geschrieben, der Young-Plan könne noch keineswegs mit Sicherheit als die Reparations- und Schuldenbasis für die kommende Zeit betrachtet werden. Vom deutschen Standpunkt aus sei es

**sehr zweifelhaft, ob der Young-Plan einen vorteilhafteren Lösungsversuch als der Dawes-Plan bedeute.**

Und in einer führenden schlesischen Zeitung werden die Ziele der Konferenz so umschrieben: Wenn Deutschland gebe, dann müsse es dafür fordern: Freiheit des deutschen Bodens, Freiheit des deutschen Handels, Anerkennung unseres moralischen Rechts, Abrüstung der anderen oder Aufrüstung für uns, Aussicht auf Wiedergutmachung des uns im Osten und Westen angetanen Unrechts.

### Kein politischer Kurswechsel in Frankreich.

Das alte Kabinett bleibt.

**Paris. Das neue französische Kabinett ist gebildet. Nachdem die Radikalsozialisten Herrn Briand eine Absage erteilt hatten, erklärte Briand vor der Presse, daß das alte Kabinett nunmehr im Amte bleiben werde, mit dem einzigen Unterschied, daß er, der Außenminister, an die Stelle Poincarés trete.**

Briand hatte vorher mit den Radikalsozialisten wegen einer Beteiligung am Kabinett verhandelt. Die radikalsoziale Kammerfraktion ließ aber durch ihren Führer Daladier erklären, daß sie die liebenswürdige Einladung Briands abschlägig beantworten müsse. Die französische Regierungskrise ist also beigelegt, und alles bleibt beim alten. Das Kabinett Poincaré besteht nach wie vor, ohne Poincaré. Und so wird auch die Tätigkeit Briands auf der bevorstehenden Reparationskonferenz unter dem Zeichen des „großen Lothringers" stehen. Kammer und Senat von Frankreich werden nur noch einmal am Freitag zusammentreten, um dem Kabinett ihr Vertrauen zu bekunden.

Ueber die künftige Außenpolitik gab Außenminister Briand folgende Erklärung ab: Es handelt sich darum außerhalb aller Parteikombinationen zu bleiben, um für die auswärtige Politik einen Block zu schaffen. —

### Gute Presse für das Kabinett Briands

**Paris**, 29. Juli. Die neue Regierung Briand hat im allgemeinen eine gute Presse gefunden. Briand habe gewußt, so schreibt das „Journal de Debats", daß ein gutes Kabinett bereits vorhanden sei und daß, wenn er ein neues bilden wollte, es nicht wesentlich anders sein könne. Der „Temps" bezeichnet Briands neue Regierungsbildung als eine geniale Lösung. Briand habe die Auffassung vertreten, daß es am Vorabend der Konferenz im Haag eine nationale Aufgabe gebe. Daher habe er versucht, die Radikalsozialisten unter diesem höheren Gesichtspunkte zu gewinnen. Das sei an dem Widerstand der Radikalsozialisten gescheitert. Der „Soir" meint, eine große Partei wie die sozialdemokratische dürfe sich nicht systematisch von der Regierungsverantwortlichkeit fernhalten. Ihr wäre zugefallen, gleich nach dem Rücktritt Poincarés Richtung gebend für die neue Politik aufzutreten. Sie habe es nicht gewagt, die Macht zu übernehmen. Man wußte es, und man sei deshalb über sie hinweggegangen.

## Oertliche und sächsische Angelegenheiten

### Umgestaltung des Landpostwesens.

Am 1. August werden bei der Verkraftung des Landzustellwesens im Bereiche des Postamts Radeberg in folgenden Orten Poststellen eingerichtet:

Augustusbad, Bühlau (Amtsh. Pirna), Feldschlößchen (Wachau), Fischbach, Frankenthal, Friedersdorf, Gickelsberg, Großerkmannsdorf, Großnaundorf, Hauswalde, Kleindittmannsdorf, Kleinröhrsdorf, Kleinwolmsdorf, Lauterbach, Leppersdorf, Lichtenberg, Liegau, Lomnitz, Mittelbach, Niederlichtenau, Niedersteina, Schmiedefeld, Schönborn, Seeligstadt, Seifersdorf, Wachau, Wallroda und Weißbach.

Die neu eingerichteten Poststellen haben die Eigenschaft einer Postanstalt mit der Befugnis zur Annahme und Ausgabe von Postsendungen aller Art. Im Briefverkehr gelten die Gebühren des Ortsverkehrs nur noch für den Zustellbereich der Poststellen. Wenn Poststellen mit anderen Poststellen oder Postanstalten in derselben Gemeinde liegen, gilt in ihrem gegenseitigen Verkehr ebenfalls die Ortsgebühr. Für alle Sendungen von außerhalb nach den genannten Orten und umgekehrt von diesen nach außerhalb gilt die Ferngebühr. In jeder Poststelle wird eine öffentliche Sprechstelle eingerichtet.

Sämtliche hier aufgeführten Poststellen werden dem Leitpostamt Radeberg unterstellt. Sie werden amtlich bezeichnet mit dem Namen des Ortes, in dem sie sich befinden und mit dem Namen des Leitpostamtes mit dem Zusatz „Land", zum Beispiel Fischbach Radeberg Land.

**Pulsnitz.** (Kraftpostverkehr.) Die Frühfahrt Kamenz—Pulsnitz—Oberlichtenau und zurück wird wegen der geringen Benutzung ab 1. August aufgehoben.

— (Die neue Gemeindewahlordnung.) In dem Sächsischen Gesetzblatt veröffentlicht das Ministerium des Innern die neue Gemeindewahlordnung vom 25. Juli 1929. Damit ist die alte Ordnung vom 15. Oktober 1926 aufgehoben.